

Deutschsprachige Kinder- und Jugendliteratur zur begleitenden Vermittlung historischen und kulturwissenschaftlichen Wissens im Lateinunterricht der ersten Lernjahre (Klassenstufen 5-7) [Gösche]

Gösche, Tabea (2023). Deutschsprachige Kinder- und Jugendliteratur zur begleitenden Vermittlung historischen und kulturwissenschaftlichen Wissens im Lateinunterricht der ersten Lernjahre (Klassenstufen 5-7). Ars docendi, 16, settembre 2023.

In her state examination thesis, Gösche (trainee teacher in Dresden) examines two Latin textbooks that have been used for many years in Germany and have a large circulation to see whether they correspond to the Saxon curriculum in terms of historical and cultural studies content. She then examines the extent to which German-language books for children and young people can support the textbook phase in Latin lessons in the first years of learning in imparting knowledge in these two fields. In doing so, she investigates when this reading can expand the knowledge transfer through the textbook with further details and certain focal points or even has to compensate for it.

Nella sua tesi per l'esame di Stato, Gösche (insegnante tirocinante a Dresda) esamina due libri di testo che sono stati utilizzati per molti anni in Germania e che hanno una grande diffusione per vedere se corrispondono al curriculum sassone in termini di contenuti storici e culturali. Esamina poi in che misura i libri in lingua tedesca per bambini e ragazzi possano supportare la fase di insegnamento del latino nei primi anni di apprendimento nell'impartire conoscenze in questi due campi. Nel fare ciò, indaga quando questa lettura può ampliare il trasferimento di conoscenze attraverso il libro di testo con ulteriori dettagli e alcuni punti focali o addirittura deve compensarlo.

1) Einleitung

In einer Welt, die von unaufröhrlichem Fortschritt und innovativem Wandel geprägt ist, eröffnet der klassische Lateinunterricht einen faszinierenden Einblick in eine längst vergangene Epoche. Gladiatorenkämpfe im Kolosseum, die politischen Intrigen Caesars, die Versammlungen im Senat, das geschäftige Treiben auf dem Forum Romanum - all diese fesselnden Aspekte sind Teil des historischen und kulturwissenschaftlichen Schatzes, den Schülerinnen und Schüler entdecken wollen, wenn sie sich für Latein als Fremdsprache entscheiden. Doch ein Blick in sächsische Schulbuchregale des Lateinunterrichts ernüchert:

Pontes, VIVA, prima nova - seit fast einem Jahrzehnt dominieren Überarbeitungen und Neuauflagen von bereits etablierten Prototypen den Schulbuchmarkt. So stammt die Erstauflage der Lehrbuchreihe prima nova aus dem Jahr 2011. In Anbetracht der zeitlichen Stagnation bei der Entwicklung von Lateinlehrbüchern drängt sich zum einen die Frage auf, ob diese Lehrwerke überhaupt noch den Anforderungen des sächsischen Lateinlehrplans entsprechen, welcher 2019 aktualisiert wurde. Zum anderen deutet sich hier die herausfordernde Notwendigkeit an, die altbewährten Lehrbuchinhalte auf den Prüfstand zu stellen und die Wissensvermittlung historischer und kulturwissenschaftlicher Inhalte im Lateinunterricht unter Umständen durch den Einsatz zusätzlicher Materialien zu gewährleisten. Eine Lösung kann kontextuell passender Kinder- und Jugendliteratur sein.

Im Lateinunterricht werden allerdings im Gegensatz zum sonstigen schulischen Sprachunterricht selten literarische Texte integriert. Dieser Umstand liegt darin begründet, dass das Hauptziel des Faches nicht darin besteht, Latein zu sprechen und die Varietät sprachlicher Ausdrucksformen durch Lektüre zu festigen, sondern darin, lateinische Texte zu verstehen und zu analysieren. Die Sprachproduktion steht zugunsten der Sprachrezeption im Hintergrund. Darüber hinaus sind für junge Lateinlernende leicht verständliche literarische Texte in lateinischer Sprache Mangelware, sodass nur der Griff zu deutschsprachiger Kinder- und Jugendliteratur bleibt, um kulturwissenschaftliche und historische Inhalte (ergänzend) zu vermitteln und so die Lehrplanziele zu erfüllen.

Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, erstens, zwei in Sachsen langjährig bewährte und nach wie vor auflagenstarke Lehrbücher – prima nova und VIVA - dahingehend zu prüfen, ob sie die Lehr- und Lernziele des Lehrplans in Bezug auf historische und kulturwissenschaftliche Inhalte einhalten können. Auf Grundlage der Analyseergebnisse soll, zweitens, untersucht werden, wie kontextuell passende Kinder- und Jugendbücher, namentlich "Lucius. Sklave Roms" und "Die Rache des Gladiators" die Lehrbuchphase im Lateinunterricht der ersten Lernjahre bei der Wissensvermittlung auf diesen beiden Feldern unterstützen kann. Dabei gilt es zu eruieren, wann diese Lektüre die Wissensvermittlung durch das Lehrbuch um weitere Details und bestimmte Schwerpunkte auszubauen vermag oder sie aber sogar kompensieren muss.

2) Schulbücher als "heimliche" Lehrpläne

Aufgrund der in Artikel 7 des deutschen Grundgesetzes festgeschriebenen Länderhoheit im Schulsystem obliegen Gestaltung, Durchführung und Aufsicht des Schulwesens den einzelnen Bundesländern. Dieser Aufgabe wird durch den Erlass von rechtlichen Regelungen wie den länderspezifischen Schulgesetzen und Schulordnungen, durch die Absegnung von Schulbüchern und nicht zuletzt durch Lehrpläne Rechnung getragen. Die Lehrpläne werden von den Kultusministerien der Länder nach Schulform und Unterrichtsfach verabschiedet.

Als Bindeglied zwischen den staatlichen Vorgaben des Lehrplans auf der einen und der Unterrichtspraxis auf der anderen Seite dienen die Schullehrbücher. Bevor allerdings ein Lehrbuch an öffentlichen Schulen im Unterricht verwendet werden darf, wird es laut Angaben der Kultusministerkonferenz (KMK o.J.) i.d.R. einer förmlichen Begutachtung durch das zuständige Kultusministerium unterzogen. Den Rahmen für die Lernmittelprüfung in Sachsen gibt die Sächsische Lernmittelzulassungsverordnung vom 19. Juni 2017 vor. In Artikel 2 §4 wird als Zulassungsvoraussetzung unter anderem die „Übereinstimmung mit den Zielen und Inhalten des entsprechenden Lehrplanes“ formuliert. Jedoch sind mit der am 5. April 2019 durchgeführten Novellierung der Lernmittelzulassungsverordnung alle Lehrwerke mit Ausnahme von Druckwerken für die Unterrichtsfächer Ethik, katholische Religion und evangelische Religion von der Zulassungspflicht durch das sächsische Kultusministerium befreit worden (vgl. Artikel 2 §1 Absatz 1). Dieser Umstand bedeutet, dass es seither in der Verantwortung der Lehrer- oder Fachkonferenz der einzelnen Schulen liegt, die auf dem Schulbuchmarkt befindlichen Lehrwerke auf ihre Übereinstimmung mit den inhaltlichen Vorgaben und Zielen des Sächsischen Lehrplans hin zu überprüfen und folgerichtig ihre Einsatzmöglichkeit im jeweiligen Fachunterricht einzuschätzen. Ob und inwieweit die Inhalte der im Unterricht zum Einsatz kommenden Lehrwerke also mit dem Lehrplan übereinstimmen, fällt bis auf weiteres nicht mehr in den Bereich der staatlichen Schulaufsicht.

Basierend auf eigenen Erfahrungen als Schülerin aber auch als Lehramtsstudentin im Rahmen von Unterrichtshospitationen und eigenen Lehrerfahrungen sind es jedoch gerade die Lehrbücher, die von Fachlehrerinnen und -lehrern als eines der primären Medien bei ihrer Unterrichtsvorbereitung und -gestaltung herangezogen werden. Dies betrifft vor allem den Fremdsprachenunterricht, da hier eine methodisch-didaktisch fundierte und aufbereitete Progression im Spracherwerb von besonderer Bedeutung ist, an welcher sich die Sprachlehrbücher i.d.R. von Haus aus orientieren. Im Besonderen gilt dieses Faktum für den altsprachlichen Unterricht, bei dem gerade im Anfangsunterricht die zusätzliche Herausforderung darin besteht, für die Lernenden überhaupt geeignetes adaptiertes Lesematerial bereitzustellen. So dienen die Lesetexte im Fach Latein nämlich nicht nur dem Grammatik-, Syntax- und Wortschatzerwerb, sondern sollen die Lernenden vorrangig auf das übergeordnete Ziel, namentlich die Lektüre von lateinischen Originaltexten, vorbereiten. Mittels ihrer jeweiligen thematischen Kontextualisierung vermitteln die Lesetexte außerdem kulturwissenschaftliche und historische Lerninhalte über das antike römische Reich. An die Lehrbücher für die Spracherwerbsphase wird demzufolge der Anspruch herangetragen, gewissermaßen „Allrounder“ zu sein, denn mit ihnen steht und fällt der Lateinunterricht der ersten Lernjahre.

3) Gütekriterien von Kinder- und Jugendliteratur

Die Gattungen, Genres und Publikationsformen der Kinder- und Jugendliteratur (KJL) sind, wie auch in der Erwachsenenliteratur, breit gefächert und erstrecken sich von fiktionaler Literatur über nicht-fiktionale Literatur, von Zeitschriften und Comics bis hin zu adaptierten Bearbeitungen von Werken der Erwachsenenliteratur (vgl. Ewers 2021, S. 6-8.). Publikationen von KJL gemeinsam ist jedoch der Grundsatz, sich sowohl kognitiv-sprachlich als auch motivisch-thematisch an das Leseralter anzupassen (*Assimilation*). Besonders in Kinderbüchern wird daher eine einfachere Wortwahl verwendet, wobei parataktische Satzstrukturen und lebhaft Dialoge der handelnden Figuren die Leseerfahrung erleichtern (vgl. ebd., S. 9).

Außerdem weisen die behandelten Themen und Motive eine enge Verbindung zur unmittelbaren Lebenswelt der jungen Leserschaft auf. So werden Situationen und Kontexte aufgegriffen, die den Alltag von Kindern und Jugendlichen prägen, darunter Themen wie Freundschaft, Familie und Schule. Auf diese Weise reflektiert die KJL soziale Konflikte und Herausforderungen, welche von Identifikationsfiguren im ähnlichen Alter als kleinere "Alltagsabenteuer" bewältigt werden. Darüber hinaus bedient sich die KJL den Träumen und Sehnsüchten aber auch Ängsten der Kinder und Jugendlichen. Die Identifikationsmöglichkeit mit dem Helden bietet den jungen Lesern die Chance, durch eine Stellvertreterfigur sowohl ihre geheimen Wünsche zu erfüllen und ungeahnte Möglichkeiten auszuschöpfen, als auch in der Konfrontation mit der erzählten Welt des Buches ein reflektiertes Verständnis für das Neue, Herausfordernde und Ungewohnte in ihrer eigenen Lebenswelt zu entwickeln (vgl. Marquardt, 1992, S. 92). Dabei wird der Anspruch an die KJL herangetragen, Kinder und Jugendliche spielerisch zu Selbstständigkeit und Mündigkeit erziehen, ohne sie jedoch durch übermäßige Anforderungen an ihre kognitive Reife zu überfordern (vgl. ebd., S. 86–91). Diese Zielsetzung steht im Einklang mit dem sich stets im Wandel begriffenen erzieherischen Auftrag der KJL, gemäß dem sie sich an den aktuellen sozialen, ethischen und ästhetischen Normen orientieren soll (*Akkulturation*). Zeitgleich kommt ihr die herausfordernde Aufgabe zu, Leseinhalte anzubieten, die den bisherigen Erfahrungshorizont der jungen Leser infrage stellen und somit Lernmöglichkeiten eröffnen (*Akkommodation*), während sie nach wie vor unterhaltsam bleibt (*Edutainment*) (vgl. Kümmerling-Meibauer, 2012, S. 20-23).

Neben diesen Gütekriterien für KJL ist bei der Auswahl der beiden Kinder- und Jugendbücher ihre Eignung, die Leitlinie der Kompensation zu erfüllen, besonders maßgeblich. An den Stellen, an denen die Schullehrbücher den Lateinlehrplan hinsichtlich des im Unterricht zu vermittelnden kulturwissenschaftlichen und historischen Wissens über das antike Rom nicht oder nicht ausreichend umsetzen, sollen die beiden ausgewählten Kinder- und Jugendbücher herangezogen werden können, um die curricularen Vorgaben vollständig zu erfüllen. Dazu muss in den Kinder- und Jugendbüchern eine umfangreiche Varietät an

kulturwissenschaftlichen und historischen Themen das alte Rom betreffend aufgegriffen und für die junge Leserschaft aufbereitet werden. Diesen Grundsatz erfüllen sowohl der Titel „Lucius, Sklave Roms“ als auch „Die Rache des Gladiators“ zweifelsfrei.

4) Curriculare Vorgaben für die Vermittlung kulturwissenschaftlicher und historischer Inhalte

In Bezug auf das im Anfangsunterricht Latein zu vermittelnde historische und kulturwissenschaftliche Wissen listet der Sächsische Lateinlehrplan folgende Themenbereiche auf (SMK, 2019f, S. 18-20):

1. Bedingungen antiker Kommunikation und Literatur
Kennenlernen antiker Medien und des damaligen Verhältnisses von Mündlichkeit und Schriftlichkeit, das römische Erziehungs- und Bildungswesen
2. Politische und gesellschaftliche Struktur und Organisation des römischen Staates in der römischen Republik und frühen Kaiserzeit
Innenpolitik: römisches Rechtssystem, das Bürgerrecht, Magistrate; der Senat; die Volksversammlung, Volkstribunen; Patrizier, Plebejer; Klienten; Außenpolitik: Expansion des Reiches unter Caesar
3. Wesentliche Ereignisse der römischen Geschichte
Epochenüberblick, Meilensteine römischer Geschichte, Vorstellen wichtiger Persönlichkeiten und Leistungen
4. Römische Kunst, Architektur und Technik
Mosaik, Wandgemälde und Skulpturen, Kennenlernen der Bauart und Funktion öffentlicher, militärischer und religiöser Gebäude, als auch von Wohngebäuden und repräsentativen Bauten, imitatio, Originalität römischer Ingenieurleistungen
5. Römisches Alltagsleben
Wohnen und Leben; Freizeit und Spiele; Kleidung und Schmuck; Speisen, Kulturleistungen der Römer; Tagesablauf; familia/Familie, Klientelwesen; Handel und Verkehr; Liebe und Sexualität; Hygiene (vgl. ebd.), Empathie und Perspektivwechsel
6. Antike Mythologie und Religion
griechisch-römische Mythenkreise, antiker Polytheismus, die Opferkultur (do ut des), das Orakelwesen, der Ahnenkult, die Staatsreligion

5) Aufbau der Lehrbücher

Diese vom Sächsischen Kultusministerium festgesetzten kulturwissenschaftlichen und historischen Wissensinhalte im Anfangsunterricht Latein gelten als standardisierte Fachanforderungen. Daher ist es unabdingbar, sicherzustellen, dass sie im Unterricht möglichst in ihrer Gesamtheit vermittelt werden. In einem lehrbuchbasierten Unterricht ist es folglich von entscheidender Wichtigkeit, dass diese Vorgaben des Lehrplans tatsächlich vom Lehrwerk integriert werden. Auf diese Maßgabe hin sollen „prima nova“ in der Version der zweiten Auflage aus dem Jahr 2015 (9. Druck 2019) und zum anderen der Gesamtband „VIVA“ von 2014 untersucht werden.

Hinsichtlich ihres Aufbaus umfassen beide Lehrwerke insgesamt 45 Lektionen, die jeweils nach inhaltlichen Hauptthemen geordnet sind. Inhaltlich ist beiden Lehrbüchern gemeinsam, dass etwa die erste Hälfte der Lektionen den stadtrömischen Raum und das dortige gesellschaftliche Leben behandelt. Da sich das Setting der beiden ausgewählten Kinder- und Jugendbücher ebenfalls hauptsächlich auf den stadtrömischen Raum beschränkt, eignen sich aus Gründen der inhaltlichen Kompatibilität auch nur jene Lehrbuchektionen für den inhaltlichen Abgleich mit dem Lehrplan. Darüber hinaus verrät ein Blick der sächsischen Lateinlehrerschaft auf ihre eigene Unterrichtsrealität, dass der realistische Stoffumfang im Lateinunterricht der Lehrbuchphase in der Sekundarstufe I pro Halbjahr zwischen drei bis fünf Lehrbuchektionen beträgt. Bei einem Anfangsunterricht von zwei Schuljahren in Latein als zweiter Fremdsprache (Klassenstufen 6-7) entsprechen maximal 20 Lehrbuchektionen dem effektiv behandelten Lehrstoff. Dies gilt auch für Latein als vorgezogene zweite Fremdsprache (ab Klasse 5), da hier die Unterrichtsprogression langsamer verläuft. Basierend auf dieser Einschätzung wird die inhaltliche Analyse von "VIVA" und "prima nova" jeweils auf die Lektionen 1-20 beschränkt.

Der Vergleich der Lateinlehrwerke prima nova und VIVA mit dem Sächsischen Lehrplan für die Spracherwerbsphase im Fach Latein fördert folgende Ergebnisse zu Tage:

5.1 Historische Inhalte

Hinsichtlich historischer Wissensinhalte ist eine unausgewogene Abdeckung durch die beiden Lehrbücher zu verzeichnen. Während *prima nova* eine Anzahl von sechs Lektionen mit lateinisch sprachigen Lektionstexten bereitstellt, um der Reihe nach Meilensteine der römischen Geschichte und politischen Epochen bis zum römischen Bürgerkrieg zwischen Caesar und Pompeius zu bearbeiten, werden diese historischen Fakten in *VIVA* lediglich in einem Sachtext schlagwortartig genannt und entbehren weiterer Ausführungen. Historisches Wissen wird hier in andere inhaltliche Kontexte, wie Biografien wichtiger historischer Persönlichkeiten oder die geographische Ausdehnung des Reiches und seine Provinzialpolitik, eingebettet, aber nicht zusammenhängend präsentiert. Inhaltliche Entbehrenungen über die

späte Republik sind auch darauf zurückzuführen, dass der historische Kontext des Lehrwerks *VIVA*, in den die Lektionen eingebettet sind, überhaupt erst zur frühen Kaiserzeit mit dem Prinzipat des Augustus einsteigt und ab Lektion 18 in die Epoche der Hohen Kaiserzeit mit Trajan als erstem Adoptivkaiser springt.

5.2 Kulturwissenschaftliche Inhalte

Weiterhin unterscheiden sich der Umfang und die Tiefe der kulturwissenschaftlichen Wissensinhalte in beiden Lehrwerken. Im Allgemeinen lässt sich hierbei feststellen, dass das Lehrwerk *VIVA* dem Buch *prima nova* in Bezug auf die Varietät und Fülle an kulturwissenschaftlichen Wissens-elementen überlegen ist. *VIVA* stellt eine umfangreiche Palette an Inhalten bereit, die das römische Alltagsleben mit seinen Besonderheiten aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven beleuchtet. So werden sowohl das Leben der Oberschicht in Peristylhäusern, das Leben der Armen und Besitzlosen in der *subura* als auch die Lebensumstände von Haus- und Landsklaven thematisiert. Dabei geht das Lehrwerk auf die unterschiedlichen gesellschaftlichen Status, auf die von diesen abhängige Erziehung und Bildung der Kinder sowie auf soziale Beziehungen innerhalb und zwischen den einzelnen Gesellschaftsschichten ein. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang zum einen, dass das Thema der antiken Sklaverei das ganze Lehrbuch hindurch präsent ist und das Leben dieser Menschen an mehreren Stellen ausführlich dargestellt wird. Zum anderen legt *VIVA* die Rollenbilder römischer Mädchen und Jungen, Frauen und Männer dar, die in *prima nova* keinerlei Erwähnung finden, da sich dieses Lehrbuch in erster Linie auf den männlichen römischen Bürger konzentriert. Grundsätzlich zeigte sich während der Lehrbuchanalyse, dass *prima nova* das gesellschaftliche Leben in Rom nur einseitig beleuchtet, da sich die als obligatorisch ausgewiesenen Lektionstexte allesamt auf den Alltag und die Wohnverhältnisse des Patriziats, also der adligen, reichen Oberschicht Roms beschränken. Die von *prima nova* offenbarten Lücken in Bezug auf vom Lehrplan vorgegebene kulturwissenschaftliche Inhalte betreffen insgesamt die Themenbereiche „Römisches Erziehungs- und Bildungswesen“, „Ausdehnung des römischen Reiches“, „Tagesablauf“, „Klientelwesen“, „Liebe und Sexualität“ sowie „soziale Beziehungen“. Darüber hinaus wird die Betrachtung der römischen Kunst nicht hinreichend berücksichtigt. Abbildungen antiker Mosaik, Skulpturen und Wandmalereien werden hier zumeist nur zur Untermalung des lateinischen Lektionstexts genutzt und mit einer Bildunterschrift am Seitenrand platziert. *VIVA* hingegen thematisiert nach Vorgabe des Lehrplans auf an mehreren Stellen ins Buch eingepflegten Doppelseiten explizit Gestaltung, Farbgebung und Wirkungsabsicht antiker Kunstwerke.

Es fanden sich aber auch Fälle, in denen kulturwissenschaftliche Themen lediglich in *prima nova* und nicht in *VIVA* oder in letztgenanntem Lehrwerk zumindest weniger umfangreich

behandelt werden. Dies betrifft die Thematisierung des römischen Ahnen- und Hausgötterkults.

Der Umstand, dass der Vermittlung kulturwissenschaftlicher Inhalte in den zwei Lehrwerken zum Teil unterschiedliche thematische Schwerpunkte zu Grunde liegen, schlägt sich folgerichtig auch in der Einführung von lateinischen Grundlagenbegriffen nieder, mit denen die Lernenden am Ende der Spracherwerbsphase ausgerüstet sind. Nach dem Vergleich der beiden Lehrbücher kann konstatiert werden, dass es in beiden Büchern zwar viele Überschneidungen der lateinischen Grundlagenbegriffe gibt (z.B. Aufbau einer *domus*), einige Fachbegriffe aber jeweils auch nur in einem der Werke vorkommen (z.B. *bullae* und *lares in prima nova* bzw. *nomen gentile* und *matrona* in *VIVA*).

5.3 Fehlende Inhalte in beiden Lehrwerken

Letztendlich ist aber auch festzustellen, dass es einige im Lehrplan ausgewiesene Themen gibt, die in den ersten 20 Lektionen beider Lehrwerke gar nicht vorkommen. Dies betrifft die politischen Strukturen Roms und das römische Rechtssystem. Dieser Umstand zieht nach sich, dass die Mehrzahl an Fachbegriffen, die an dieser Stelle als konkrete Schlagwörter im Lehrplan aufgeführt sind (Magistrate, Volkstribunen usw.), nicht durch die Lehrbücher eingeführt wird. Dies wiederum erschwert es den Lernenden, sich in den genannten Themenbereichen sprachlich exakt und flexibel zu bewegen.

6) Kompensierung historischer und kulturwissenschaftlicher Inhalte durch Kinder- und Jugendbücher

Inwieweit können diese Lücken in den Lehrbüchern im Unterricht nun aber durch die Lektüre der Kinder- und Jugendbücher "Lucius, Sklave Roms" und "Die Rache des Gladiators" kompensiert werden?

6.1 Historisches Wissen

Die Lücken, die sich bei *VIVA* in Bezug auf historisches Wissen ergeben, beziehen sich besonders auf die unzusammenhängende Benennung der Entwicklungsstationen Roms nach seiner Gründung bis zur Zeit der späten Republik. Der Schauplatz des analysierten Kinder- und Jugendbuchs „Die Rache des Gladiators“ befindet sich in Rom zur Zeit des Endes der römischen Republik, welcher die Leser an die Anfänge der politischen Karriere Caesars führt und so das im Lehrwerk fehlende historische und politische Wissen dieser Epoche kompensieren kann. „Lucius, Sklave Roms“ demgegenüber spielt mehr als ein Jahrhundert später zur Regierungszeit Kaiser Trajans. Dieser Umstand eröffnet die Möglichkeit, das umfangreiche historische Wissen in *prima nova* zeitgeschichtlich mit Hilfe der Lektüre zu erweitern.

6.2 Kulturwissenschaftliches Wissen

Wie bereits dargelegt weist das Lehrwerk *prima nova* erhebliche Lücken in den vom Lehrplan vorgegebenen Themenbereichen „Römisches Erziehungs- und Bildungswesen“, „Ausdehnung des römischen Reiches“, „Tagesablauf“, „Klientelwesen“, „Liebe und Sexualität“ sowie „soziale Beziehungen“ auf, wobei besonders das Sklaventhema und die Standesbeziehungen keine oder nur oberflächlich Erwähnung finden. Außerdem wird die römische Kunst nicht als explizites Thema behandelt. Das Fehlen der genannten Themen kann durch beide Kinder- und Jugendbücher erfolgreich kompensiert werden, da beide Geschichten jeweils unterschiedliche thematische Schwerpunkte des alten Roms aufgreifen: Während die Geschichte rund um den fälschlicherweise als Sklaven verkauften Senatorensohn Lucius in den Kreisen der römischen Oberschicht lokalisiert ist und die antike Sklaverei in den Fokus nimmt, spielt das Geschehen in „Die Rache des Gladiators“ zu einem Großteil in der *subura*. Hier wird die Handlung durch die Freundschaft eines Sklaven, eines Jungen aus der römischen *plebs* und einer Senatorentochter getragen, sodass Kontraste zwischen den Lebensbedingungen der einzelnen Gesellschaftsschichten eher in den Fokus rücken können. Auf diese Weise erhält die adressierte junge Leserschaft durch die Augen der Kinder als Hauptfiguren Einblicke in die gesellschaftlichen Strukturen Roms. Dadurch wird er mit kritischen sozialen Themen, allen voran der Sklavenhaltung und zwischenmenschlichen Beziehungen über Standesgrenzen hinweg, konfrontiert und zum Nachdenken angeregt.

Den typischen Tagesablauf einer römischen Patrizierfamilie, das Ankleiden, die Klientenempfänge sowie den Hausunterricht der Senatorentochter beim *grammaticus* beschreibt das Buch „Lucius, Sklave Roms“ detailliert am Anfang des Kapitels 7. Auch „Die Rache des Gladiators“ hält Einblicke in den Tagesablauf der Römer bereit, hier jedoch aus der Perspektive einer zur römischen *plebs* gehörenden Familie, die eine *caupona* unterhält. Darüber hinaus enthält auch dieses Buch kulturwissenschaftliche Informationen zum Thema Bildung und Erziehung der römischen Kinder, welches durch den nicht alphabetisierten Römerjungen aus dem gemeinen Volk und dem griechischen Hauslehrer der Senatorentochter gleichzeitig kontrastiv gegenübergestellt wird. Informationen über die römische Kunst und Architektur erhält der Leser ebenfalls durch das Buch „Die Rache des Gladiators“. Im Kapitel „*Tempus fugit* – Die Zeit rennt“ betritt der Römerjunge Marcus zum ersten Mal in seinem Leben ein römisches Peristylhaus und vermittelt durch bildliche Beschreibungen einen Eindruck von den kunstvollen Wandmalereien, repräsentativen Fußbodenmosaiken und Skulpturen im *Atrium*.

Das Thema „Ausdehnung des römischen Reiches“ kann über die Biographie des Jungen Lucius aus dem Buch „Lucius, Sklave Roms“ erarbeitet werden. Das gesamte Kapitel 1 spielt in der römischen Provinz Germanien, wo sein Vater unter Kaiser Trajan als Legat eingesetzt worden war. Eingeflochten in Lucius' Familiengeschichte erfährt der Leser in Kapitel 3 von den

Problemen der römischen Grenzsicherung am Rhein. „Liebe und Sexualität“ kommen in beiden Kinder- und Jugendbüchern nicht vor, da die dargestellten zwischenmenschlichen Beziehungen der Protagonisten im Alter von zehn Jahren nicht über Freundschaft und gemeinsame Abenteuer hinausgehen.

Demgegenüber entbehrt das Lateinlehrwerk *VIVA* im kulturwissenschaftlichen Bereich einzig des Hausgötter- und Ahnenkults, welches durch die Lektüre des siebten Kapitels von „Lucius, Sklave Roms“ kompensiert werden kann. Hier wird die Szene beschrieben, wie sich die Mitglieder der Senatorenfamilie in allmorgendlicher Routine vor dem Hausaltar versammeln und ihren Ahnen huldigen.

6.3 Fehlende Inhalte in beiden Lehrwerken

Die Lücken, die sich in beiden Lehrwerken aufgetan haben, betreffen die Themenbereiche rund um die politischen und gesellschaftlichen Strukturen des antiken Roms sowie das römische Bürgerrecht. Lediglich fragmentär wird zudem das Thema „römisches Militärwesen“ behandelt. Zur Kompensation dieser Unzulänglichkeiten eignet sich am besten das Buch „Die Rache des Gladiators“, dessen Handlung im Kapitel „Ein großer Redner“ größtenteils auf dem *Forum Romanum* vor der Kurie spielt, da die beiden Hauptfiguren dort auf der Suche nach dem Senator Caesar sind. Passend dazu sind die Infoseiten innerhalb dieses Kapitels dem Aufbau des Senats, dem römischen Bürger- und Wahlrecht und der Ämterlaufbahn gewidmet. Allerdings finden die an dieser Stelle vom Lehrplan vorgesehenen politischen Strukturen „Magistrate“ und „Volksversammlung“ in keinem der Kinder- und Jugendbücher Erwähnung, sodass ihre Vermittlung der Lehrperson allein obliegt.

Erweitertes Wissen über das römische Militärwesen bietet das "Die Rache des Gladiators" im Kapitel „Kein Durchkommen“. Neben der Beschreibung, wie die ihre Legionslager durch Palisadenzäune Römer zu sichern pflegten, stellen die Informationsseiten 74 und 75 die Ausrüstung und das Waffengerät römischer Soldaten vor.

6.4 Vorschläge zur praktischen Umsetzung im Zuge des Unterricht

In Bezug auf die praktische Integration der gewählten Kinder- und Jugendbücher in den Lateinunterricht stehen zwei Hauptansätze zur Verfügung: die unterrichtliche Lektüre und die außerunterrichtliche Lektüre im Selbststudium.

Die unterrichtliche Lektüre erfolgt im Rahmen des Lateinunterrichts unter Anleitung der Lehrkraft. Diese Bücher zeichnen sich insbesondere durch ihre literarische Gestaltung in Form einer Abenteuergeschichte aus, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, in die Alltagswelt des alten Roms einzutauchen, was die nachhaltige Speicherung des erworbenen Wissens fördert. Für eine umfassendere Kontextualisierung der Lehrinhalte empfiehlt es sich daher, die Bücher im Unterricht vollständig zu lesen und ihre vielschichtigen Inhalte gemeinsam mit den Schülern zu reflektieren. Darüber hinaus bietet der Hase und Igel-Verlag

zum Buch "Lucius, Sklave Roms" umfangreiches Begleitmaterial an. Durch einen ganzheitlichen Einsatz der Lektüre können nicht nur die im Lehrwerk fehlenden Wissensinhalte weitgehend kompensiert werden, sondern auch die im Lehrbuch behandelten Themen wiederholt, vertieft und um weitere Perspektiven ergänzt werden.

Eine zeitsparendere Alternative besteht darin, die Kinder- und Jugendbücher nur teilweise oder selektiv zu lesen, wodurch nur die gewünschten oder zu kompensierenden inhaltlichen Schwerpunkte fokussiert werden. Um sicherzustellen, dass das Wissen nicht als bloßes Faktenwissen präsentiert wird, sollte die Lehrkraft jedoch den inhaltlichen Kontext der unmittelbar vorangegangenen Handlung zusammenfassen, um die Schülerinnen und Schüler mit einem orientierungsgebenden Gesamtverständnis auszustatten.

Für die außerunterrichtliche Lektüre der Kinder- und Jugendbücher, die im privaten Bereich stattfindet und in der Verantwortung der Lernenden liegt, bietet sich die Möglichkeit, diese in den Unterricht zurückzuführen. Dies kann beispielsweise durch das Verfassen von Aufsätzen oder das Halten von Kurzreferaten erfolgen, um sicherzustellen, dass historisches und kulturwissenschaftliches Wissen korrekt semantisch vernetzt und verstanden wird.

7) Zusammenfassung

Diese wissenschaftliche Arbeit widmete sich der Analyse der Lehrwerke "VIVA" und "prima nova" sowie der Kinder- und Jugendbücher "Lucius, Sklave Roms" und "Die Rache des Gladiators" hinsichtlich ihrer historischen und kulturwissenschaftlichen Inhalte über das antike Rom. Im Fokus stand die Frage, wie diese deutschsprachigen Bücher den lehrplanbasierten Lateinunterricht der ersten Lernjahre unterstützen, ergänzen oder ersetzen können.

Die Analyse der Lehrwerke ergab zunächst, dass beide Lehrbücher Stärken und Lücken aufweisen. Die im Curriculum festgeschriebenen Inhalte kulturwissenschaftlicher Art sind im Lehrwerk *VIVA* bis auf wenige Ausnahmen nahezu vollständig, historische Inhalte finden in der Spracherwerbsphase allerdings nicht ausreichend Erwähnung. Umgekehrt verhält es sich bei *prima nova*: Historischem Faktenwissen wird eine hohe Repräsentanz zugestanden und erfüllt den Lehrplan vollständig, die Vorgaben zum im Anfangsunterricht Latein zu vermittelnden kulturwissenschaftlichen Wissen jedoch werden an mehreren Stellen oberflächlich oder gar nicht erfüllt.

Die Nutzung von Kinder- und Jugendbüchern im Lateinunterricht erweist sich hier als wertvolle Ergänzung. Die Bücher "Lucius, Sklave Roms" und "Die Rache des Gladiators" präsentieren ein breites Spektrum an historischem und kulturwissenschaftlichem Wissen. Die Zusammenführung der Ergebnisse verdeutlicht, wie diese Bücher gezielt die in den Lehrwerken festgestellten Lücken füllen können.

Trotz dieses positiven Potenzials gibt es weiterhin inhaltliche Bereiche, die weder von den zwei analysierten Lehrwerken noch von den beiden untersuchten Kinder- und Jugendbüchern vollständig abgedeckt werden. Dies betrifft vor allem detaillierte politische und amouröse Inhalte im antiken Rom. Für zukünftige Forschungsarbeiten könnte die Analyse weiterer Kinder- und Jugendbücher mit Handlungen im antiken Rom in Betracht gezogen werden, um die noch fehlenden Themenbereiche zu behandeln. Dabei könnte die Wahl von Protagonisten mit höherem Alter der Vermittlung komplexerer politischer und emotionaler Inhalte dienen.

8) Literaturverzeichnis

Bartoszek, V. (2014). *Viva*. Göttingen: Vandenhoeck et Ruprecht.

Ewers, H.-H. (2021). Kinder- und Jugendliteratur - Begriffsdefinitionen. In G. Lange (Hrsg.), *Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Ein Handbuch* (5th ed., S. 3–12). Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.

Gröne, W. & Brandstetter, J. (2013). *Lucius. Sklave Roms* (3. Aufl.). Garching b. München: Hase und Igel.

KMK. (o. J.). *Lehr- und Lernmittel*. Zugriff am 26.08.2022. Verfügbar unter: <https://www.kmk.org/themen/allgemeinbildende-schulen/weitere-themen/lehr-und-lernmittel.html>.

Kümmerling-Meibauer, B. (2012). *Kinder- und Jugendliteratur. Eine Einführung* (Einführung, 1. Aufl.). Darmstadt: WBG.

Marquardt, M. (1992). *Einführung in die Kinder- und Jugendliteratur* (8. Aufl.). Köln: Stam.

Schwieger, F. (2010). *Die Rache des Gladiators. Ein Abenteuer aus dem alten Rom* (Tigerauge, Bd. 13, Orig.-Ausg). München: Dt. Taschenbuch-Verl.

SMK. Sächsische Lernmittelzulassungsverordnung. Zugriff am 26.08.2022. Verfügbar unter: <https://revosax.sachsen.de/vorschrift/17334#p4>.

SMK. (2019f). Lehrplan Gymnasium Latein. Zugriff am 05.10.2022. Verfügbar unter: file:///C:/Users/49157/Downloads/2407_lp_gy_latein_2019.pdf.

Utz, C. & Kammerer, A. (Hrsg.). (2019). *Prima.nova. Latein lernen : Textband* (2. Auflage, 9. Druck 2019). Bamberg: C.C. Buchner.